

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 4: **Der Familienforscher = Le généalogiste**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 4

IV. Jahrgang

5. April 1937

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern

Zur Hauptversammlung vom 11. April

Am kommenden Sonntag treffen wir uns in Zürich zur 3. Hauptversammlung. Unsere Freunde dort haben ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das uns mannigfaltige Anregung verspricht durch die Vorträge und die Ausstellung, welche den grossen Anteil von Stadt und Landschaft Zürich an der schweizerischen Familienforschung aufzeigen wird. Die Teilnehmer aus den verschiedenen Gegenden werden sich kennen lernen und die Aussprache wird manche Förderung bringen und zur Festigung unserer Gesellschaft beitragen. Mögen recht viele Mitglieder sich entschliessen können nach Zürich zu kommen.

Die in dieser Nummer beginnenden Aufsätze (leider liess der beschränkte Raum eine Erweiterung dieser Nummer nicht zu) sind der Zürcher Familienforschung gewidmet.

Wir danken den Veranstaltern und Mitarbeitern zum voraus und kommen mit freudiger Erwartung in die Limmatstadt, die wir mit den Eingangsworten des mittelalterlichen Lobspruches auf Zürich begrüessen:

NOBILE TUREGUM MULTARUM COPIA RERUM.